Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 113 (1968)

Heft: 14-15

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des Zürcher kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 5. April 1968, Nummer 5

Autor: Schaub, K. / Angele, Konrad / H.W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

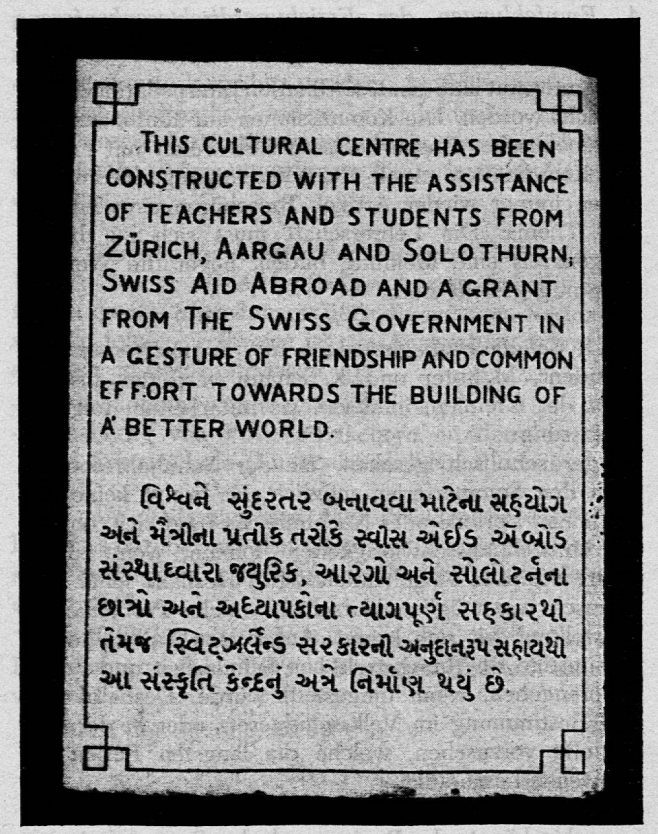
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER
IM KANTON ZÜRICH

Organ des Zürcher Kantonalen Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

ERSCHEINT MONATLICH EIN- ODER ZWEIMAL | 62. JAHRGANG | NUMMER 5 | 5. APRIL 1968

Loka Niketan — die Zürcher Schuljugend baut in Indien ein Schulhaus



Die Schweizer Auslandhilfe hat uns zu Anfang Jahr ihren dritten Bericht über den Ausbau der landwirtschaftlichen Sekundarschule in Loka Niketan zugestellt. Sie kann ihn als Schlussbericht bezeichnen, stehen doch die letzten der geplanten Bauten vor ihrer Vollendung. Im November des vergangenen Jahres wurde an der Vorderfront des Hauptgebäudes eine Erinnerungstafel eingemauert, die wir oben im Bild zeigen. Es ist der zu Stein gewordene Dank Loka Niketans an die Zürcher Schuljugend und deren Lehrer, die in den Jahren 1964 und 1965 in einer beispielhaften Sammelaktion den Betrag von Fr. 227 945.– zugunsten dieser landwirtschaftlichen Schule zusammengetragen haben. Wir wollen unseren Kollegen und ihren damaligen Mithelfern den Schlussabschnitt des Berichtes der Schweizer Auslandhilfe nicht vorenthalten:

«Dank Ihrem Mitwirken ist es möglich gewesen, dieser landwirtschaftlichen Sekundarschule in einer höchst rückständigen und immer wieder von Hungerperioden betroffenen Region zu einem mustergültigen Ausbau zu verhelfen. Die begabte Jugend hat dadurch eine Möglichkeit gefunden, eine bessere und auch landwirtschaftlich modernere Ausbildung zu erhalten. Wir möchten deshalb den Lehrern und Schülern, die diese Aktion ermöglicht haben, vor allem im Namen der gegenwärtigen und künftigen Schüler von Loka Niketan, herzlich danken. Hoffen wir, dass die Worte „. . . common effort towards the building of a better world' nicht nur in Englisch und Gujarati auf der Erinnerungstafel in Loka Niketan prangen, sondern Realität werden.»

Zürcher Kantonaler Lehrerverein

Ordentliche Delegiertenversammlung 1968

Die ordentliche Delegiertenversammlung des Zürcher Kantonalen Lehrervereins, der dieses Jahr auf ein 75-jähriges Wirken zurückblicken kann, wird *Samstag, 29. Juni 1968, in Zürich* stattfinden.

Die Einladung mit der Traktandenliste wird in der nächsten Nummer des «Pädagogischen Beobachters» erscheinen. *Der Vorstand des ZKLV*

Protokoll der Präsidentenkonferenz

Freitag, 1. März 1968, 19.00 Uhr im Bahnhofbuffet Zürich-HB.

Präsenz: Anwesend sind die Präsidenten der 11 Bezirkssektionen oder deren Vertreter sowie die Mitglieder des Kantonalvorstandes.

1. Protokoll

Das Protokoll der letzten PK, erschienen im PB Nr. 15, 1967, wird stillschweigend genehmigt.

2. Mitteilungen

2.1. *Kantonsschule Oerlikon.* Der Präsident, H. Küng, verweist auf den inzwischen erschienenen Jahresbericht 1967. Nach der Verwerfung der Kreditvorlage in der Volksabstimmung sind die verschiedensten Kreise mit neuen Vorschlägen an die Oeffentlichkeit getreten; es ist aber zunächst einmal die weitere Bearbeitung durch die Regierung abzuwarten.

2.2. *Lehrerbildung.* Der Vorstand des ZKLV hat eine Konferenz, bestehend aus dem KV, dem Synodalvorstand, den Präsidenten der Stufenkonferenzen und der Lehrervereine Zürich und Winterthur, geschaffen, um die Frage einer Gesamtkonzeption der Lehrerbildung zu bearbeiten. In mehreren Sitzungen wurde eine Arbeitsgrundlage geschaffen, die nun den Lehrerbildungsanstalten zugestellt werden soll, um mit diesen zusammen, wenn immer möglich, einen gemeinsamen Vorschlag für die Neuordnung der Lehrerbildung auszuarbeiten.

2.3. *Rechtsfälle.* Der Präsident teilt mit, dass eine Lehrerin in korrekter Ausübung ihrer Pflichten in einen Prozess verwickelt wurde. Es stellt sich nun die Frage, ob nicht der Arbeitgeber in einem solchen Fall die Kosten übernehmen müsse. Ein weiterer, ähnlicher Fall ist pendent.

2.4. *Aufhebung von Lehrstellen.* Der Kantonalvorstand wurde angefragt, ob es möglich sei, eine Lehrstelle aufzuheben, wenn ein gewählter Lehrer an dieser Stelle amtet. Die Frage wurde dem Rechtsberater des ZKLV vorgelegt.

2.5. *Aktion Wagerenhof.* Für den Wagerenhof in Uster (Heim für Geistesschwache) wird eine Ostereieraktion durchgeführt. Der Termin liegt zwar ungünstig, und die Aktion ist etwas spät gestartet worden. Der Präsident bittet die Anwesenden, die Aktion im Rahmen des Möglichen zu unterstützen. Die Präsidenten sind einverstanden, machen aber auf verschiedene Schwierigkeiten aufmerksam. Es wird mitgeteilt, dass Geldbeträge für den Umbau des Wagerenhofes auch noch nach Ostern entgegengenommen würden.

2.6. *Tagung über Entwicklungshilfe.* Auf Boldern findet vom 8. bis 10. April eine Tagung über Entwicklungshilfe statt. Sie wird vom Studienzentrum Boldern und der Paulusakademie Zürich organisiert. Sie wird sich mit den neueren Formen von Entwicklungshilfe befassen. Interessierte Kollegen sollen auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht werden.

2.7. *Haftungsgesetz.* Der Regierungsrat schlägt dem Kantonsrat eine Verfassungsänderung vor, die es ermöglichen soll, ein Haftungsgesetz zu erlassen. Ein Entwurf liegt vor. In Zukunft soll nicht mehr der Beamte haften, der einen Schaden verursacht hat, sondern der Staat. Vorauszusehen ist deshalb eine Vermehrung der Fälle, in denen Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden. Selbstverständlich wird der Staat ein Rückgriffsrecht gegenüber dem Beamten beanspruchen.

Die Basis des Entwurfes bildet der Grundsatz der Verschuldenshaftung. Es scheint aber, dass jetzt erwogen wird, eine Kausalhaftung einzuführen, was zu einer noch viel umfassenderen Haftung des Staates führen müsste. Der Vorstand ist der Meinung, dass die Lehrerschaft an einer vernünftigen und klaren Regelung der Haftung des Staates sehr interessiert ist; deshalb wird der ZKLV versuchen, sich an den geeigneten Stellen Gehör zu verschaffen.

2.8. *Reallohnerhöhung.* Nachdem das Bundespersonal eine Reallohnerhöhung erhalten soll, wird diese Frage auch für das Personal des Kantons Zürich aktuell. Der ZKLV wird zusammen mit den übrigen Personalverbänden sich mit diesen Forderungen beschäftigen.

2.9. *Vereinheitlichung der Aufnahmereglemente der Gymnasien.* Erziehungsrat M. Suter orientiert darüber, dass jetzt für den Eintritt in alle Gymnasien das Primarschulzeugnis 50 %, also gleichviel wie das Resultat der Aufnahmeprüfung zählt. Das gleiche Verfahren soll auch an den Mittelschulen eingeführt werden, die an die Sekundarschule anschliessen. Es zeigte sich, dass verschiedene Primarlehrer im Zwischenzeugnis unkorrekt taxierten, indem Viertelsnoten ausgestellt wurden. M. Suter bittet die Präsidenten, dafür zu sorgen, dass die Zeugnisse korrekt ausgefüllt werden.

3. *Ersatzwahl in den Kantonalvorstand*

Der Präsident H. Küng gibt bekannt, dass er zurücktreten will. Es wird darum ein Platz im Kantonalvorstand frei. Die Präsidenten der Bezirkssektionen sollen nach geeigneten Kollegen Umschau halten, die für die Arbeit im Kantonalvorstand in Frage kommen. Wenn möglich sollte ein Sekundarlehrer gefunden werden.

4. *Empfehlungen der Erziehungsdirektorenkonferenz betr. Koordination der kantonalen Schulsysteme*

Im Kantonsrat sind zur Koordination Interpellationen eingereicht worden. Die Kommissionen auf kantonaler und eidgenössischer Ebene befassen sich weiter mit Fragen der Koordination. Auch freie Vereinigungen veröffentlichen immer wieder Artikel, Broschüren usw. zu diesem Thema. Die Lehrerschaft muss sich zu diesem Fragenkreis eine Meinung bilden, bevor die Weichen endgültig gestellt sind.

4.1. *Schuljahresbeginn nach den Sommerferien.* Der Präsident, M. Suter und K. Schaub vertreten aus der Sicht der Gremien, in denen sie mitarbeiten, folgende Auffassung:

Rein schulisch gesehen, ist der Schuljahresbeginn nach den Sommerferien möglich. Er bringt keine wesentlichen Vorteile oder Nachteile. Es fragt sich, ob sich die Umstellungsschwierigkeiten lohnen, wenn damit nichts Positives eingehandelt wird. Deshalb sollte man so rasch wie möglich klarsehen, welche Probleme die Umstellung mit sich bringt. Auf keinen Fall sollte der vernünftige Rhythmus zwischen Schularbeit und Ferien verlorengehen, wenn umgestellt würde. Deshalb wäre eine Bestimmung im Volksschulgesetz oder in der Verordnung vorzusehen, welche die längsten Ferien auf 6 Wochen beschränkt.

In der Diskussion wird dieser Auffassung zugestimmt; immerhin könnte der Beginn nach den Sommerferien zu kleineren Aenderungen in der Ansetzung der einzelnen Ferien führen.

In dieser Frage ist es dringend, dass die Lehrerschaft genau orientiert wird, da in dieser Sache die Lehrerschaft von ihrem Begutachtungsrecht Gebrauch machen muss.

4.2. *Einheitliches Eintrittsalter in die Schulpflicht* (6. Altersjahr erfüllt zwischen 1. Januar und 31. Juli). Der Kanton Zürich liegt hier richtig. Sollte der Schuljahresbeginn nach den Sommerferien eingeführt werden, so müsste darauf geachtet werden, dass die Erstklässler nicht älter werden bis zum Schuleintritt, als dies heute der Fall ist. – Bei dieser Frage ist auch die Aufgabe des Kindergartens zu berücksichtigen, denn hier gibt es, gesamtschweizerisch gesehen, eine erhebliche Streuung der Auffassungen.

4.3. *Allgemeine Schulpflicht 9 Jahre.* Der Präsident meint, für den Kanton Zürich sei diese Forderung kein Problem, da sie bereits realisiert sei.

In der Diskussion kommt zum Ausdruck, dass nicht alle Anwesenden ein obligatorisches 9. Schuljahr für den ganzen Kanton begrüssen würden. – M. Suter macht

darauf aufmerksam, dass heute, wo ein 4. Sekundarschul- und Realschuljahr ernsthaft diskutiert werden, eine Entwicklung auf ein 9. obligatorisches Schuljahr nur folgerichtig wäre.

5. 75 Jahre ZKLV

1968 wird der ZKLV 75 Jahre alt. Die Delegiertenversammlung soll darum festlich gestaltet werden. Auch wird der PB eine Sondernummer zu diesem Anlass herausbringen.

6. Allfälliges

6.1. Der Präsident bittet die Anwesenden, bei Wahlen in die Kapitelsvorstände darauf zu achten, dass nur geeignete Leute gewählt werden. M. Suter unterstützt H. Küng eindringlich, indem er zu bedenken gibt, wie rasch unsere Institutionen von innen her zerstört werden können, wenn ungeeignete Leute in ihren Vorständen sitzen.

6.2. *Besoldungserhebung.* A. Wynistorf dankt für die Unterstützung, die er bei seiner letzten Erhebung erfahren durfte. Mitteilungen über die wenigen Restanzen werden folgen. Teilweise ist die Auswertung schon geschehen, insbesondere über:

- Entschädigung von Hausämtern,
- Bezahlung von Fakultativfächern an der Oberstufe und Primarschule (Knabenhandarbeit, Blockflöte).

6.3. *Mitgliederwerbung.* Der Präsident weist darauf hin, dass darüber mit den Quästoren gesprochen werden soll. Das Ergebnis der Werbung für 1967 war nicht sehr ermutigend.

Ebenfalls soll mit den Quästoren die Aenderung des Einziehungsmodus für Mitgliederbeiträge erörtert werden.

Schluss der Sitzung: 22.30 Uhr.

Der Protokollführer: *K. Schaub*

Zürcher Kantonaler Lehrerverein

AUS DEN SITZUNGEN DES KANTONALVORSTANDES

37. Sitzung, 7. Dezember 1967, Zürich

Von den Kantonsratsbeschlüssen betreffend die ausserordentliche Zulage für 1967 und die Teuerungszulagen für 1968 wird mit Genugtuung Kenntnis genommen. (Siehe «PB» Nr. 16/1967.)

Karl Schaub, Mitglied des Kantonalvorstandes, hatte Gelegenheit, in einem TV-Interview dem Präsidenten der Eidgenössischen Maturitätskommission, Prof. Wyss, einige wesentliche Fragen zur Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung zu stellen.

Es werden zwei wichtige Punkte des Problemkataloges zur Lehrerbildung besprochen.

38. Sitzung, 14. Dezember 1967, Zürich

Es darf wieder einmal daran erinnert werden, dass für die Werbung eines neuen Mitgliedes am Ende des Jahres eine Prämie von 5 Franken ausgerichtet wird. Für 1967 konnten 735 Franken *Werbeprämien* bezahlt werden.

Bemühungen des Präsidenten, einen Zwist unter der Lehrerschaft einer Gemeinde beilegen zu helfen, führten noch zu keinem greifbaren Ergebnis.

Die ELK hat uns ihre ausführliche Stellungnahme zum Thema «Maturität und Elementarlehrer» schriftlich zukommen lassen. Das ausführliche Schreiben wird zuhanden der Lehrerbildungskommission vervielfältigt.

39. Sitzung, 21. Dezember 1967, Zürich

Die 39. Sitzung ist die Jahresschlußsitzung des Kantonalvorstandes. Sie dient in erster Linie der Pflege der Geselligkeit. Vorgängig wird eine Anzahl kleinerer Geschäfte behandelt, die nicht von allgemeinem Interesse sind.

1968:

1. Sitzung, 4. Januar 1968, Zürich

Der Kampf um die neue *Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung* tritt in ein entscheidendes Stadium. Der Vorstand verfolgt aufmerksam die in letzter Zeit neu publizierten Stellungnahmen. So hat die Schweizerische Sekundarlehrerkonferenz zu diesem Fragenkreis das Postulat aufgestellt: frühe Begabtenförderung – aber später Studien- bzw. Berufsentscheid. – Mit Genugtuung sind auch die Interpellation von Dr. Fritz Heeb und die Stellungnahme von Erziehungsrat Schmid-Ammann in der «NZZ» zur Kenntnis genommen worden.

Unser Präsident gedenkt dieses Jahr aus Altersgründen aus dem Kantonalvorstand zurückzutreten. Hans Küng wurde 1946 in den Kantonalvorstand gewählt, in welchem er bis 1959 als Quästor amtete. 1959 übernahm er das Amt des Präsidenten, nachdem Max Suter in den Erziehungsrat gewählt worden war. Vizepräsident Max Suter dankt Hans Küng einstweilen namens des Vorstandes für die unschätzbaren Dienste, welche er in 22 Jahren für den ZKLV geleistet hat.

Der Zentralquästor fasst eine *Neuregelung des Einzugs der Mitgliederbeiträge* ins Auge. Die Bezirksquästoren werden deshalb auf den 15. März zu einer Konferenz eingeladen, um sich zu den Vorschlägen aussprechen zu können.

Weitere Stufenkonferenzen haben sich zur Frage der Maturität als Niveau der Allgemeinbildung für Volksschullehrer in positivem Sinne geäussert.

Eine Kollegin, welche einen sachlichen Bericht über eine Schülerin verfasste und ordnungsgemäss an die zuständige Amtsstelle leitete, wurde darauf infolge einer Indiskretion von der Mutter des Kindes wegen Ehrverletzung eingeklagt. Obwohl die Klage nicht zugelassen wurde, entstanden erhebliche Unkosten, da die Lehrerin genötigt worden war, den Rechtskonsulenten des ZKLV beizuziehen. Es wird deshalb an die Erziehungsdirektion das Gesuch gerichtet, der Staat möge für die entstandenen Kosten aufkommen, da diese der Lehrerin aufgrund ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Tätigkeit erwachsen sind und sie keinerlei Schuld trifft.

2. Sitzung, 11. Januar 1968, Zürich

Der Presse war zu entnehmen, dass in einer Gemeinde des Unterlandes fünf Primarlehrer auf Ende des Schul-

jahres ihren Rücktritt erklärt haben. Von einem vermuteten Komplott der Lehrerschaft gegen die Schulpflege kann allerdings keine Rede sein.

Unser Rechtskonsulent hat uns seine Auffassung zur Rechtslage bei der Aufhebung von Lehrstellen dargelegt.

Am 8. Januar trafen sich die Mitglieder der *Lehrerbildungskommission* zu einer weiteren Aussprache. Die Ergebnisse der bisherigen Diskussionen müssen nun zusammengefasst werden. Daraufhin ist die Kommission um Fachleute zu erweitern, die mit der Lehrerbildung praktisch zu tun haben.

3. Sitzung, 18. Januar 1968, Zürich

Die Anträge des Bundesrates zur *7. AHV-Revision* werden zur Kenntnis genommen. Vorgesehen ist eine durchschnittliche Rentenerhöhung um 25 %. Eine Indexierung wurde abgelehnt, hingegen wird nun eine Ueberprüfung der Renten alle drei Jahre (statt wie bisher nur alle 5 Jahre) vorgenommen.

Aus einem Bericht über die von der Zürcher Schuljugend mitfinanzierte landwirtschaftliche Schule *Loka Niketan* in Indien ist zu entnehmen, dass erfreuliche Fortschritte festzustellen sind.

Der Besoldungsstatistiker hat immer wieder Anfragen zu beantworten. Sie umfassen vor allem Auskünfte über Entschädigungen für Fakultativunterricht, Nebenämter und Mietzinse für Amtswohnungen.

4. Sitzung, 25. Januar 1968, Zürich

Die auf den 1. Januar 1968 in Kraft getretene *Revision der Invalidenversicherung* hat auch zu einer Prämienerhöhung geführt. Von Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden nun je 2,45 % der Besoldung in Abzug gebracht (AHV 2 %, IV 0,25 %, Erwerbsersatzordnung 0,2 %).

Ein Mitglied des Vorstandes versuchte während längerer Zeit, einer in einer kleinen Landgemeinde seit Jahren tätigen älteren, tüchtigen Kollegin zu einem Ruhegehalt durch die Gemeinde zu verhelfen. Die Bemühungen scheinen aber vor tauben Ohren wenig gefruchtet zu haben.

Der Vorstand trifft Vorbereitungen zu den Delegiertenversammlungen des SLV und des ZKLV vom 23. und 29. Juni 1968 in Zürich.

5. Sitzung, 1. Februar 1968, Zürich

Der Zentralquästor erstattet Bericht über die Vereinsrechnung 1967. Seinen Vorschlägen wird zugestimmt, und die Rechnung geht an die Revisoren.

Von der ORKZ ist ein ausführlicher Vorschlag an den Erziehungsrat für ein *weiterbildendes 4. Schuljahr an der Realschule* vorgelegt worden.

Die Arbeitslehrerinnen haben unsere Anfrage zu Problemen ihrer Ausbildung beantwortet.

Der Entwurf einer Bilanz der bisherigen Sitzungen der Kommission «*Lehrerbildung*» wird gutgeheissen.

Die Gästeliste für die Feier zum 75jährigen Bestehen des ZKLV wird zusammengestellt.

6. Sitzung, 8. Februar 1968, Zürich

Unser Gesuch um Uebernahme der in einem Rechtshandel entstandenen Kosten durch den Staat ist vom Erziehungsrat zustimmend beantwortet worden (siehe 1. Sitzung 1968).

Der Vorstand ist von verschiedenen Seiten auf das Problem der *Besoldungen der Vikare* aufmerksam gemacht worden. Seit dem Einsatz von Studenten und anderer Hilfskräfte ohne Fähigkeitsausweis und besondere Lehrerfahrung drängt sich eine differenziertere Besoldung auf.

Am 2. Februar trafen sich die an einer *Schulkoordination* interessierten Kollegen zu einer vom Kantonalvorstand einberufenen Konferenz. Zur Frage des *Schuljahresbeginns* vertraten die Konferenzteilnehmer die Auffassung, eine allfällige Umstellung auf den Herbst dürfe nicht zu einer massiven Verlängerung der Sommerferien führen. Die Ferien sollten im Gegenteil gleichmässig über das ganze Jahr verteilt werden, damit keine allzu langen Schulquartale entstehen. Ein Herbstschulbeginn würde mindestens teilweise auch eine Aenderung der Lehrmittel bedingen. Das *Schuleintrittsalter* sollte durch Aenderung des Schuljahresbeginns auf keinen Fall wieder erhöht werden. Die Frage der Schuldauer löste keine grosse Diskussion aus.

Der Präsident des Lehrervereins Zürich, Peter Meier, orientiert über die Reallohnforderungen des städtischen Personals.

Die Traktandenliste zur Präsidentenkonferenz vom 1. März 1968 wird bereinigt. *KA*

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES VORSTANDES DER ELK

Die grosse Tagung der ELK/ZKM über «Mathematische Früherziehung» vom 9. März 1968 im Gymnasium Freudenberg gibt den Organisatoren viel Arbeit auf. Elf Kolleginnen und Kollegen aus allen Stufen sind bereit, Lektionen zu halten. Alle Lektionen sowie das Referat von Dr. Senft werden doppelt gehalten werden müssen. Es soll versucht werden, die neuen Gedanken durch Publikation weiter bekannt zu machen. Für die Tagung können keine weiteren Anmeldungen mehr berücksichtigt werden.

An einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Koordination der Schulsysteme auf dem Herzberg wird Präsident A. Redmann teilnehmen.

Die Stellungnahme des Vorstandes zu den von der Erziehungsdirektorenkonferenz erörterten Koordinationsfragen wird geklärt. Die drei Diskussionspunkte: Schuleintrittsalter, Schuljahresbeginn und Schulpflichtdauer kamen auch an einer vom ZKLV einberufenen Konferenz zur Sprache. Der Schuljahresbeginn im Frühjahr wurde von niemandem als absolut notwendig erachtet, ebensowenig aber wurde der Beginn nach den Sommerferien kategorisch verlangt. Ein Schulquartal sollte 12 Wochen, die Ferien 6 Wochen nicht überschreiten. *H. W.*

Redaktion des «Pädagogischen Beobachters»: Konrad Angele, Alpenblickstr. 81, 8810 Horgen

Pelikan

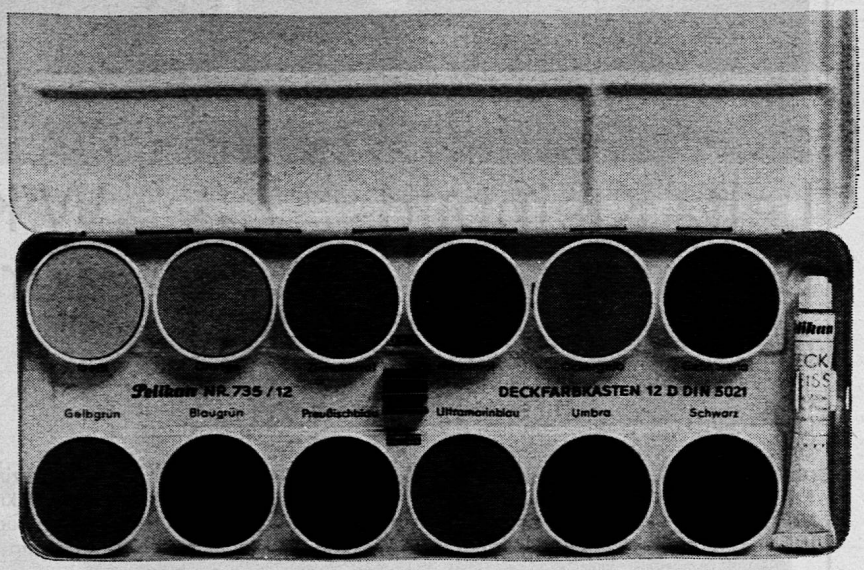
zum Malen
und Zeichnen

Pelikan-Artikel zum Malen und Zeichnen gibt es seit über 100 Jahren. Ihre heutige, ausgereifte Form und Qualität verdanken sie dieser grossen Erfahrung in der Fabrikation und der aktiven Mitarbeit massgeblicher Pädagogen bei der Produktgestaltung. Hier nur zwei Beispiele aus dem grossen Sortiment an Pelikan-Produkten für die Schule.

Pelikan-Deckfarben

leuchtend im Ton, von hoher Deckkraft, in runden, den Pinsel schonenden Schälchen. Solide Blechkasten mit umgebördelten Kanten, abgerundeten Ecken und rostfreiem Unterteil, Inhalt 6, 12 oder 24* Farbschälchen und eine grosse Tube Deckweiss.

* mit herausnehmbarem Einsatz und zwei Deckweiss-Tuben!



neu:

Pelikan-Wachsmalstifte mit Schiebehülse und Griff-Fenstern

von hervorragender Farb- und Deckkraft. Die Schiebehülse schützt zuverlässig vor Bruch; die Stifte lassen sich dank der Griff-Fenster fest halten und leicht vorziehen. Machen Sie einen Versuch!

Gutschein

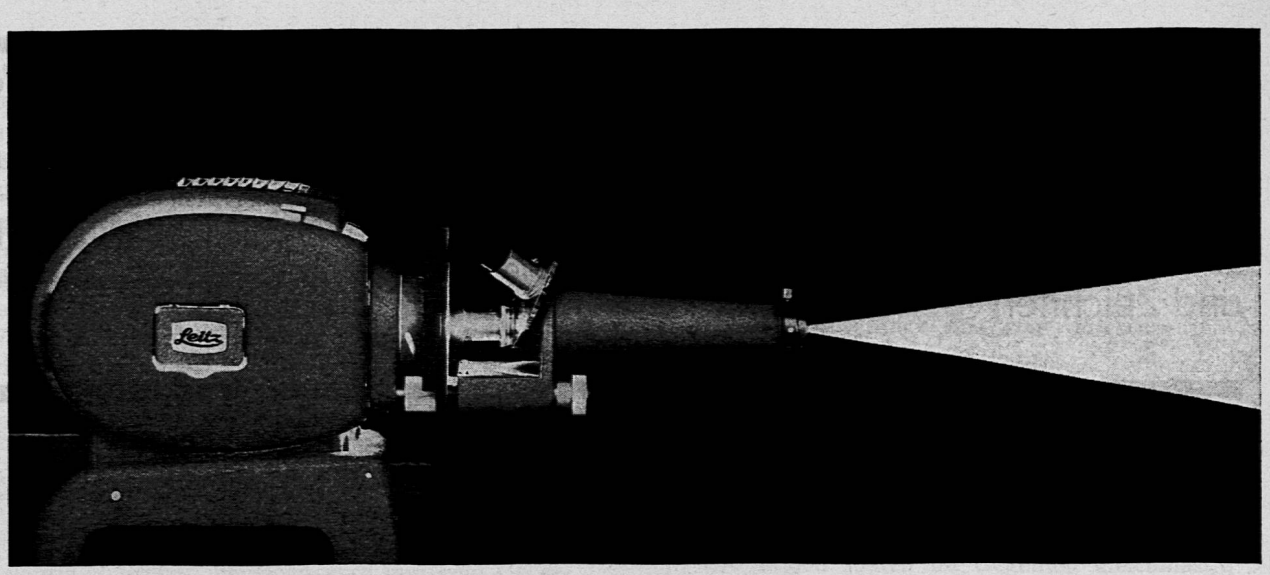
für ein Etui 555/7 mit sieben Pelikan-Wachsmalstiften in Schiebehülse mit Griff-Fenstern und einem Schaber.

Name, Vorname _____ LZ

Adresse _____

Schule _____

Einsenden an: Günther Wagner AG, Pelikan-Werk, 8038 Zürich



Leitz Kleinbild-projektoren

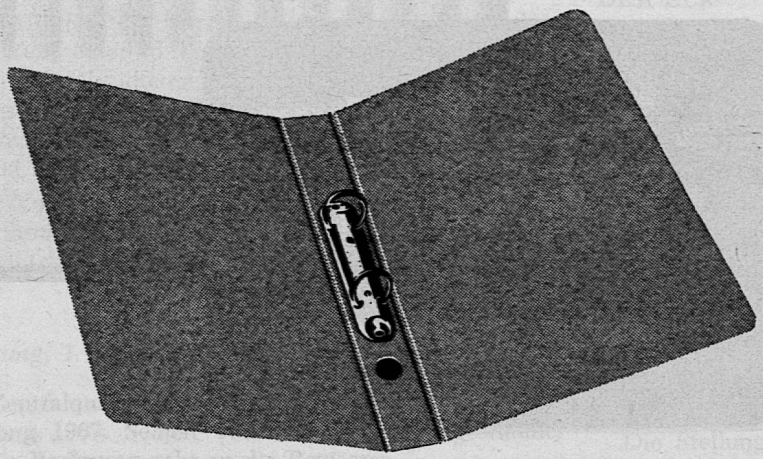
W. Koch Optik AG Zürich

Im physikalischen und chemischen Unterricht gibt es eine grosse Zahl von Versuchen, die sich nur schwer ohne besondere Hilfsmittel einem grösseren Schülerkreis vorführen lassen.
Leitz entwickelte hochwertige Projektoren für die Diaprojektion. Unter Verwendung entsprechender Ansatzstücke können physikalische Versuche demonstriert oder mikroskopische Präparate projiziert werden.
Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung in Ihren Räumen.
Wir verfügen über eigene Werkstätte mit ausgebauter Servicestelle.

Das Spezialgeschäft für
Optik Mikro Foto Kino
beim Paradeplatz, Bahnhofstrasse 17
8001 Zürich, Tel. 051 25 53 50

Bolleter-Presspan-Ringordner

solider, schöner, vorteilhafter



9 Farben
rot, gelb, blau, grün, braun, hellgrau, dunkelgrau, weiss, schwarz

		10	25	50	100	250	500	1000
A 4	250/320 mm	1.80	1.70	1.60	1.40	1.35	1.30	1.20
A 5 hoch	185/230 mm	1.70	1.60	1.50	1.30	1.25	1.20	1.10
A 5 quer	250/160 mm	1.70	1.60	1.50	1.30	1.25	1.20	1.10

Alfred Bolleter AG

Fabrik für Ringordner, Mappen, Büroartikel

8627 Grüningen
Telephon (051) 78 71 71

Spezialist für Ringordner, Katalogeinbände, Offertmappen usw. aus Presspan – auch mit Aufdruck Ihrer Firma in Siebdruck oder Folienprägung (Gold, Silber, alle Farben). Alle Extraanfertigungen.

AZ
8021 Zürich